

Entscheidung der OIK

Beitrag von „Allwissende Müllhalde“ vom 18. April 2008, 16:19

Jede Festlegung ist eine weitere Einschränkung. Die OIK beschränkte sich bisher auf das absolut Notwendige. Das ließ allerhand Freiraum. Jetzt zieht sich die Schlinge enger zusammen. Kugelform, Maßstäbe, gewiß folgen Klimazonen. Neuzuwächse haben es schwieriger, müssen in Zukunft erst einmal mikronationale Experten werden, um ihre Staaten einzubringen. Über die Zeit gesehen wird der Zirkel der Mikroianer dadurch immer "elitärer", bis er so elitär ist wie die GF, ACI oder die Mikroszene außerhalb des deutschsprachigen Raumes, nämlich für sich alleine genommen eine Randerscheinung einer Randerscheinung. Mikronationalismus ist immer was für Irre, fremden Leuten schwer zu erklären und leidend an Zuwachsschwund. Die Reaktion darauf, Verschärfung von Regeln und Vorgaben. Die immer noch ungleich überschäumende deutschsprachige MN-Szene war meines Erachtens nach vor allem durch die einfach zu begreifende und allen möglichen und unmöglichen Staatsformen- und verformungen offene OIK sichergestellt (obwohl selbst das für Eingeweihte einfache Zugangsprozedere absoluten Neulingen immer noch Schwierigkeiten machte, jetzt wirds noch komplizierter). Anstatt eine eigene MN aufzumachen, soll man sich ja auch lieber in anderen engagieren. Tut aber nur ein Teil der Neulinge. Wie auch immer, die OIK ist nunmehr nicht mehr das offene Willkommenstor, sondern ist einen weiteren Schritt in Richtung einer simulatorisch unnötigen Regulierung gegangen. Die jünger des Kartenfetisch freut es, Leute, die schon bei der vereinfachten alten OIK nicht wirklich wußten, was wir hier tun, wird das nicht anziehen. Für die Grafikverliebten ist die Reform sicher ein großer begrüßenswerter Schritt. Für jene, die gern mehr und buntere Leute hier hätten, ist sie es nicht.